Sinnflut, Das Lachen

Das Kind im Rinnstein der Strae
Ist erschpft von der langen Nacht
Gefllt mit Trnen versucht es zu weinen
Doch ist es viel zu schwach

Seine Lippen sind krampfhaft vermauert
Sie verbauen sein eigenes Ich
Die Fuste geballt an den Ohren
So sieht und hrt man es nicht

Pltzlich schlgt es die Augen auf
Wieder der Traum, der keiner war
Die Erinnerung zwar schon ergraut
Doch leider nicht auslschbar

Es war ein Mann mit breitem Kreuz
Den es nur schwer erkannte
Sein Blick war starr nach vorn gerichtet
Wieder der, der es einst mit Namen nannte

Einen Rucksack hatte er dabei
Gefllt mit leichten Sachen
Er verga die Worte der Trennung
Und entfhrte nur des Kindes Lachen

So ging der Mann des Wegs
Schritt fr Schritt und rennt
Mit der Linken schlo er die Tr
Bedacht, aber konsequent

Dies brannte sich tief in die Seele des Kindes ein
Der Mond schimmert silbern und lacht
Es verfllt in ein schluchzendes Heulen, verstummt
Und verschwindet im Dunkel der Nacht